

und das nordamerikanische 5-Dollar-Stück = 25,93 Franken; um nicht einer der drei Sorten zu nahe zu kommen, hat man dem deutschen 20-Mark-Stücke den Werth von 24,69 Franken gegeben und so die Abneigung gegen eine etwa drohende Weltmünze documentirt. Oesterreich-Ungarn dagegen schlägt seit 1871, offenbar von andern Ansichten ausgehend, Goldstücke von dem Werthe der 20- und 10-Frank-Stücke, welche nebst der Bezeichnung 20 beziehentlich 10 Franken auch jene mit 8 beziehentlich 4 Gulden tragen, mithin den Uebergang zur Goldwährung und eine Verschwisterung des Gulden- mit dem Frank-System vorahnen lassen.

Das jüngste vollendete Beispiel einer Verschmelzung des Münzwesens mehrerer Staaten zu einem neuen einheitlichen Ganzen liegt in der Scandinavischen Münzconvention vom 18. December 1872 zwischen Schweden und Dänemark vor, welcher Norwegen 1873 im Wesentlichen, dann 1875 völlig beigetreten ist. Das hiernach zu prägende Goldstück von 20 Kronen entspricht 27,77 Franken in Gold, geht also gleich der deutschen Münze seine eigene Bahn, aber in entgegengesetzter Richtung und wenigstens mit größerer Entschiedenheit.

Hinsichtlich der Theilung der Münzeinheit hat — wie in den Münzeinheiten selbst — Deutschland lange Zeit hindurch den Vorrang durch bunte Mannigfaltigkeit behauptet und dabei die naturgemäße Decimaltheilung — auf welche wir durch unser Zahlensystem und sogar durch unsere zehn Finger hingewiesen sind — beharrlich perhorrescirt, bis endlich mit der neuesten Münzumwälzung auch hierin besserer Rath geschafft wurde. Wir theilten den Thaler in 24×12 , 36×8 , 30×12 , 30×10 ; den Gulden in 60×4 , 24×8 ; die Mark in 16×12 ; und alles das haben die ältern unter den heute noch Lebenden mit angesehen. Wie naturgemäß die decimale Theilung der Münze selbst uncultivirten Völkern erscheint, zeigt am besten das Beispiel Rußlands, wo schon mit Beginn einer wirklichen Münzenprägung gegen Ende des 16. Jahrhunderts der Rubel 100 Kopeken galt, und dieser Zustand ununterbrochen fortgedauert hat, während das übrige Europa erst viel später die decimale Eintheilung anordnete, namentlich das Königreich der Niederlande 1816, Griechenland 1828, Portugal 1835, die Türkei 1844, Spanien 1848, Schweden 1855, Oesterreich 1857, das Deutsche Reich 1872, Dänemark und Norwegen 1873 — eine Reihenfolge, welche zu denken gibt. Frankreich erhielt das Decimalsystem im Münzwesen 1795 mit Einführung des Frank, und die schon oben genannten Staaten, welche nachher die französische Münzgrundlage annahmen, haben natürlich auch diese Theilung adoptirt. In Großbri-